



Ein Baby bekommen in einem fremden Land: KoKi bietet Deutschkurs für ausländische Schwangere an

Landau. Schwanger sein, sich auf die Geburt vorbereiten, Nachsorge und Formalitäten regeln – das alles lernt man nicht in der Schule. Alle werdenden Eltern müssen sich selber schlau machen und sich die nötigen Informationen zusammensuchen: im Internet, im Freundeskreis, in den Schwangerenberatungsstellen oder im Familienbüro KoKi des Landkreises.

Eine noch schwierigere Situation bedeutet dies, wenn ich in einem fremden Land lebe – das ist eine echte Herausforderung für die beständig größer werdende Zahl von Frauen, für die Deutschland zu einer neuen Heimat geworden ist.

Wie mache ich mich meinem Frauenarzt verständlich? Wer erklärt mir das deutsche Gesundheitssystem? Wie geht das im Krankenhaus? In keinem Deutschbuch finden sich die Vokabeln für dieses Thema.

Hebamme Susanne Eisner aus Landau und Sozialpädagogin Angelika Hoerburger von der KoKi haben reagiert und in Landau einen Deutschkurs angeboten, der gleichermaßen die werdenden Mütter stärkt, wie auch dem medizinischen Personal in der Geburtshilfe die Kommunikation mit den Schwangeren erleichtert. „Ich bin nicht die einzige Mutter in meiner Situation.“ – „Ich werde nicht allein gelassen.“ – „Ich muss mich nicht für mein schlechtes Deutsch schämen.“ – „Ich brauche keine Angst vor Ärzten und vor dem Krankenhaus zu haben.“ Dies sind die wichtigsten Erfahrungen, die Angelika Hoerburger den Frauen vermitteln möchte.

13 Frauen aus sieben verschiedenen Ländern konnten so den notwendigen Wortschatz für die Vorbereitung auf ihre Geburt lernen und sich nebenher über Mutterschutz, Kindergeld und Elternzeit informieren.

Die ersten Babys sind schon glücklich geboren, ein Fortsetzungskurs zum Themenfeld Babypflege und –ernährung ist in Vorbereitung.



Angelika Hoerburger von KoKi (links) und Hebamme Susanne Eisner in den Kursräumen im Landauer Isarturm.